

# Leser schreiben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **84 (1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Leser schreiben

zur Kolumne **"Neuer Name gefällig?"** in FREIDENKER 4/99

Die Gedanken und Anregungen von Peter Bürki finde ich nicht nur sehr gut, sondern man sollte ernsthaft über eine Namensänderung nachdenken. Auch ich stelle im Bekanntenkreis immer wieder fest, dass der Begriff "Freidenker" auf Missverständnis und Unverständnis stösst. Hier einige mögliche Namensgebungen unserer Bewegung:

"Atheistische Freidenker"

"Humanistische Atheisten"

"Vereinigung der Atheisten Schweiz"

"Freidenkende Atheisten"

"Vereinigung nichtreligiöser Menschen"

Es gäbe bestimmt viele Möglichkeiten – packen wir es an...

Fredy Oberholzer, Oftringen

Peter Bürki schlägt für die Vereinigung der "Freidenker" neu "Freie Atheisten Schweiz" vor. Dazu erlaube ich mir, folgende Begebenheit zu schildern. Als ich mich für's Größte aus einer kleinen Religionsgemeinschaft, in welche ich ungefragt hineingeboren wurde, wieder herausgearbeitet hatte, da suchte ich eine Vereinigung, die meiner Denkweise entsprach. Dabei entdeckte ich eines Tages eine Einladung zu den "Freidenkern". Da dachte ich, das ist es, frei denkende Menschen.

Ich besuchte die Versammlung. Es waren damals im "Du Nord" zu Bern fast ausschliesslich ältere Menschen. Einige nur, und meine Anwesenheit fiel dermassen auf, dass ich gegen Ende der Veranstaltung aufgefordert wurde, etwas darüber zu sagen, wie es mir gefallen habe. Ich sagte frei von der Leber: "Es hat mir bei Euch nicht schlecht gefallen, im Prinzip denke ich in fast allen Fragen, die heute Abend angesprochen wurden, wie Sie, allerdings in einem Punkt kann ich Sie nicht begreifen. Obwohl ich selber auch Mühe habe, an Gott zu glauben,

begreife ich nicht, dass bei den Freidenkern Gott so vehement geleugnet wird. Was wäre denn der Nachteil, wenn es ihn gäbe, und, könne die Freidenker beweisen, dass es ihn nicht gibt?"

Das muss eine Provokation gewesen sein. Jedenfalls meldete sich ein alter Mann lautstark: "Das haben wir längst überwunden, wir wissen wiran wir sind, damit muss mir niemand mehr kommen." Damit war die Sache für mich gelaufen. Ich weiss heute, dass es mit grösster Wahrscheinlichkeit Gott so nicht gibt, vielleicht gibt es das Göttliche, die Annäherung an Wahrheit, an Gerechtigkeit z.B., aber an Gott? Ich glaube auch nicht mehr an ihn, seit 40 Jahren, aber die Frage ist mir erhalten geblieben. Was wäre so nachteilig, wenn es ihn gäbe? Ich jedenfalls würde mich freuen!

In diesem Sinne würde ich als Nichtmitglied der "Freidenker" mir dann eher "Agnostiker Schweiz" wünschen, vielleicht könnte ich denen beitreten, wenn ich mich dann nicht immer mit fundamentalen Atheisten auseinandersetzen müsste, die mich so penetrant an jene erinnern, die da behaupten, es gibt Gott, und die es genausowenig beweisen können, wie jene, die behaupten, es gibt Gott nicht.

Ausserdem ist fraglich, ob ein fundamentaler Atheismus überhaupt lebendig sein kann. Ist es nicht vielmehr so, dass die Sturheit jedes Fundamentalismus ein Aufeinanderzugehen verhindert, ob hier oder dort?

Hugo Dürrenmatt, Gunten

Peter Bürki regt eine Namensänderung für die Freidenker an. Sehr gut! Ein Aussenstehender soll sofort erkennen, um was es geht. Hervorragend! Verwechslungen mit Freimaurern, Freireligiösen und Weltfremden sollen ausgeschlos-

sen sein. Vernünftig! Der Erfolg unzähliger Sekten macht ihm deutlich, daß der heutige Mensch sich von klaren Aussagen, die ihm einen Halt geben, angezogen fühlt. Stimmt, z. B. „Jesus lebt!“ oder „Allah ist gross!“. Und Erfolg möchte Peter Bürki haben. Verständlich, aber welchen?

Agnostizismus ist ihm zu schwach. Humanismus sei ähnlich schwammig wie Freidenkertum, ja sogar nichtssagend. Aber ein bewusster und lebendiger Atheismus, das weiß er aus eigener Erfahrung, kann ein stabiles Lebensfundament sein. Deshalb empfiehlt er „Freie atheistische Bewegung“ oder „Freie Atheisten Schweiz“. Mir kommt da die Frage: Wer in einem freien Land wie der Schweiz nach Freiheit ruft, wie mag es mit dem innerlich beschaffen sein? Sucht er Anhänger, um sich mit deren Hilfe von seinem toten Gott zu befreien? Was ist das für ein Lebensfundament? Worin liegt der Sinn solchen Lebens? Kann es für einen gemeinnützigen Verein ausreichen, die Mitgliedern zu unterstützen, Gott abzulehnen? Und was dann?

Für mich ist Humanismus ein Denken und Handeln, das sich an der Würde des Menschen orientiert und dem Ziel menschenwürdiger Lebensverhältnisse dient. Ist das zu wenig? Oder vielleicht schon zu viel? Humanismus konsequent verinnerlicht, enthält unbedingt Freiheit, und zwar zielgerichtet, nicht nur *gegen* etwas, sondern vor allem *für* etwas: für Menschlichkeit. Ich denke, die Gesellschaft braucht dringend Menschen mit positiven Bekenntnissen und ganzheitlich orientierte Organisationen mit sinngebenden Zielen. Die Ereignisse in Jugoslawien sollten zu denken geben, nicht nur zum freidenken.

Rudolf Kuhr, München

zu **"Autofeindlich"** FD 3/99

Herr Fredi Oberholzer regte sich auf wegen dem "Grenzgedanken" im FREIDENKER 2/99

Peter Bürki schreibt gute Beiträge und regt zum Denken an. Sicher gibt es Fälle, wo das Auto praktisch ist. Wahrscheinlich hatte er auch nicht einen Fall im Visier wie den von Oberholzer. Man sollte auch einmal einen autokritischen Artikel vertragen können, ohne gleich mit dem Austritt zu drohen. Meine Freidenker-Sektion macht ihre Ausflüge auch mit Privatautos in einer mehr oder weniger langen Schlange. Das gefällt mir umweltbewussten Menschen auch nicht besonders. Deswegen drohe ich auch nicht gleich mit dem Austritt.

Alfred Lehmann, Basel

## Freie JungdenkerInnen

Nächstes Treffen

**Montag, 7. Juni 1999**  
**18.30 bis ca. 21.30 Uhr**  
**Bahnhofbuffet Olten**

*Kontaktpersonen*

V. Aldridge 061 261 54 27

R. Caspar 031 911 00 3

3. KONRAD-DEUBLER-SYMPOSIUM

**Von der göttlichen Schöpfung zur Gentechnologie**

**11.6. bis 13.6.1999**  
**Bad Goisern (AU)**

Programm siehe FD 3/99

Unterlagen auf dem

FVS-Sekretariat 052 337 22

## Veranstaltungen der Sektionen

### Basel (Union)

Jeden letzten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr Freie Zusammenkunft im Rest. "Storchen" Basel. Jeden 2. Dienstag im Monat Vorstandssitzung um 19 Uhr in unserem Lokal.

### Bern

**Donnerstag, 13. Mai 1999**

**Auffahrts-Essen** im FVS-Haus Appenzeller Käsehörnli, Kalbs-Adrio oder -Bratwurst, Schokolade-Mousse. Inkl. Café Fr. 10.50  
Ab 11 Uhr Apéro (ev. im Garten)  
*Anmeldung bis Samstag, 8. Mai, an Tel. 031 372 56 03*

**Donnerstag, 27. Mai 1999**

**Freie Zusammenkunft** ab 18.30 Uhr im Freidenkerhaus

### Schaffhausen

Jeden 3. Donnerstag im Monat, um 20.00 Uhr, Freie Zusammenkunft im Rest. "Falken", Schaffhausen

### St. Gallen

**Dienstag, 18. Mai 1999, 10 Uhr**

**Freie Zusammenkunft**

Rest. "Boccalino", Burggraben

### Winterthur

**Sonntag, 16. Mai 1999, 10 Uhr**

**Freidenker-Zmorge** "Mühle", Rickenbach *Anmeldung bis 12.5.99 abends an Tel. 052 337 22 66*

**Mittwoch, 2. Juni 1999**

**19 Uhr Abendspaziergang**

*Abhaltung: ab 16 Uhr Tel. 232 36 86*

**20 Uhr Mittwochstamm**

Rest. "Casino", Winterthur

### Zürich

**Dienstag, 11. Mai 1999**

**Freie Zusammenkunft** 14.30h

Thema: Médecins sans Frontières

– Ärzte ohne Grenzen.

Video und Diskussion.

Rest. "Cooperativo", Zürich

*Voranzeige*

**Samstag, 12. Juni 1999**

**Abdankungs-Seminar** mit

Gastreferentin. *Siehe Inserat*

*Freidenker-Vereinigung Zürich*

## Seminar: Weltliche Abdankungen

**Samstag, 12. Juni 1999, 9.30 -16 Uhr**

**Restaurant Vorderberg, Zürichbergstr. 71**

Gastreferentin: Erika Arzt, Journalistin und Trauerrednerin, Fachverband für weltliche Bestattungs- und Trauerkultur des Deutschen Freidenkerverbandes

Kosten: Mitglieder Fr. 30.-, Gäste Fr. 40.-

(inkl. Seminarunterlagen, Kaffee, Gipfeli, Mittagessen)

Detailprogramm im nächsten FREIDENKER

Auskünfte und Anmeldungen:

Werner Strebel, Oberstudenstr. 13, 8845 Studen

e-mail: werner-strebel@bluewin.ch

## Einladung zum Konzert

C. Nielsen: Helios-Ouvertüre

V. Jansfeld-Küenzi: Lied der Einsamkeit

(Erstaufführung deiner Schweizer Komponistin)

P. Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr.1 op.23

**Solist: Patrizio Mazzola**

Orchester: Ludus Ensemble Bern, Dirigent: Jean-Luc Darbellay

**Basel: Mittwoch, 23. Juni, Martinskirche, 20 Uhr**

**Bern: Freitag, 25. Juni, Französische Kirche, 20 Uhr**

**Brienz: Sonntag, 27. Juni, Giessbach-Hotel, 16 Uhr**

Der Solist unterrichtet am Konservatorium Bern und ist Mitglied der FVS.

CDs mit Werken von Rachmaninoff, Schumann, Chopin u.A. im Fachhandel oder über die Freidenker-Vereinigung, Postfach, 3001 Bern